



Die Flurnamen des Kantons St. Gallen (TopSG)



Projektinformationen

Projektziele

- Historische und lebendige Sammlung, Identifikation und historisch-linguistische, etymologische Analyse wie auch kulturwissenschaftliche Auswertung der Namen von den unbesiedelten oder siedlungsübergreifenden Orten des Kantons St. Gallen
- Bereitstellung eines Flurnamenkorpus für Auswertung mit Methoden der Geographic Information Science

Korpus

Namen der unbesiedelten oder siedlungsübergreifenden Orte des Kantons St. Gallen (Flurnamen, Gewässernamen, Geländennamen, Raumnamen, Verkehrsamen)

Anzahl

54483 Namen

Projektbeginn

heute

Projektdauer

3 (+3) Jahre

Datenbasis

Von 1962-1988 wurde durch das von Dr. Bernhard Hertenstein geleitete SNF-Projekt «St. Galler Namenbuch» eine fast vollständige Sammlung der Siedlungs- und Flurnamen des Kantons angelegt. Dazu traten zahlreiche Dissertationen zu Teilgebieten (Camenisch, Bolliger Ruiz, Kuhn, Hammer, Arnet, Schmid). Zu den romanischen Namen St. Gallens publizierte das St. Galler Namenbuch bereits einzelne Bände von Hans Stricker und Valentin Vincenz (St. Galler Namenbuch. Romanistische Reihe). Hans Strickers Werdenberger Namenbuch steht kurz vor der Fertigstellung. Darüberhinaus bestehen Urkundenbücher (Wartmann und Chartularium Sangallense). All diese Daten wurden 2001-2004 im Rahmen der Datenbank der Schweizer Namenbücher digital erfasst und z. T. ergänzt (über ortsnamen.ch öffentlich zugänglich). Dieses Material wird in den ersten Projektjahren noch einmal überarbeitet und ergänzt werden.

Arbeiten in der ersten Projektphase

Ergänzung der Grunddaten durch neue Archivarbeit, Deutung der Flurnamen, Geographische Dissertation über die Analyse von Flurnamen

Publikationsform

- kontinuierliche online-Publikation via ortsnamen.ch
- eine abschliessende Printversion (etwa in Bezirksbände aufgeteilt) ist möglich, aber nicht fest geplant

Inhalt der Artikel

Siehe nebenstehenden Beispielartikel

Technik

online-Redaktionssystem (Programmierung: Dieter Studer)

Kooperationen

ortsnamen.ch

Geographisches Institut UZH:

Es wird eine enge Zusammenarbeit mit einer von Prof. Dr. Ross Purves geleiteten Forschergruppe vom Geographischen Institut der Universität Zürich geben. Hier wird im Rahmen der Geographic Information Science nach dem Zusammenhang von Sprache und Geographie gefragt werden.

Beispielartikel

Name in offizieller Schreibweise, Koordinaten

Figgoltreia (744500/226250)

Phonetik; mundartliche Form

dər vīkōl̥tr̥ɛə – *der Figgooltreia*

Gemeinde

Grabs

kurze Beschreibung des Ortes

Steiles Wegstück in Neuenalp (Alp Gamperfin), im Gebiet zwischen Warmtobel und Mazils. (Gewährsmann: «Hier soll einst der Teufel einen Geissbuben zerrissen haben»)

Deutung

FIN *FIGGOL < *VALCÓLD + Appellativ TREIJE: ‘der Viehweg zum *FIGGOL (WARMTOBEL)’.

Deutung des Bestimmungsworts

FIN *VALCÓLD (lat. VÁLLIS CALĪDA, ar. *val caulda*): Appellativ VAL + Adjektiv CAULDA: ‘warmes Tal, Tobel’. – VAL zu lat. VÁLLIS f. ‘Tal’, rtr. *val* f. ‘Tal, Talschaft’. – CAULDA zu lat. CAL(Ī)DUS ‘warm’, rtr. *chod* (E), *cauld* (S), Adj. ‘warm, heiss; innig’.

Deutung des Grundworts

TREIE zu schwzdt. *Traije(n)*, *Treie(n)*, *Treije*, *Tröije*, *Trüen*, *Trüeje* f. ‘Viehpfad, eingezäunter, schmaler Weg, auf dem das Vieh durch die Felder aufwärts zur Weide getrieben wird; Viehweide; Fusspfad im Gebirge’ < rom. **troju* ‘Fussweg, Steig, Holzschleife (rätorom. *truig*)’. Das spezifisch rätoromanische Wort geht vermutlich auf ein vorrömisches Etymon zurück. Der Wurzeldiphthong des Wortes ist sowohl im Romanischen wie im Deutschen ausgesprochen variabel. Die Verbreitung des Appellativs reicht vom Elsass bis nach Kärnten und vom Val Vigezzo bis nach Istrien.

Kommentar

Das romanische BW lebt heute noch im benachbarten FIN WARMTOBEL, einer alemannischen Lehnübersetzung, weiter.

Literaturhinweise

STRICKER, *Zur Verdeutschung des St. Galler Oberlandes und seiner Namen* 16. – FLNB5 559-562; HWBR 982; REW 9134; RN2 356. – DRG3 599-602; HWBR 163; REW 1506. – ID14 714-717; FLNB5 546; MEYER-LÜBKE 743; REW 8934; RN2 348; ebenda 509; SONDEREGGER BSM8 195-198; SONDEREGGER, *Die Erforschung der Orts- und Flurnamen des Kantons Appenzell* 16.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Projektleitung

- Prof. Dr. Elvira Glaser (Deutsches Seminar)
- Prof. Dr. Ross Purves (Geographisches Institut)

MitarbeiterInnen

- Dr. Linda Steiner (ehemalige Redaktorin Siedlungsamen des Kantons St. Gallen)
- lic. phil. Stefan Würth (Projektleitung; Redaktor Schaffhauser Namenbuch, Zürcher Namenbuch, ehemaliger Redaktor Thurgauer Namenbuch, Appenzeller Namenbuch, Siedlungsamen des Kantons St. Gallen)
- nach offen: PostDoc (Historiker/Germanist), Doktorand (Geographie)

Informatik

- Dr. Dieter Studer

Finanzierung

- Schweizerischer Nationalfonds
- Lotteriefonds des Kantons St. Gallen
- Verband der St. Galler Ortsgemeinden
- Walter und Verena Spühl-Stiftung
- Hans und Wilma Stutz-Stiftung
- Kultur Toggenburg
- Südkultur



FONDS NATIONAL SUISSE
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
FONDO NAZIONALE SVIZZERO
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

Kontakt

St. Galler Namenbuch
Universität Zürich
Deutsches Seminar
Rämistrasse 42
8001 Zürich